



KLIMASCHUTZ-PROJEKT

## Mit Kochen das Klima schützen

Coop ergreift Massnahmen in der eigenen Lieferkette, um das Klima zu schützen und die Gesundheit der Menschen vor Ort zu verbessern.

Coop-Projekt-Finanzierung: 2013 bis 2022

In Kenia werden grosse Mengen von Bäumen für die Gewinnung von Brennholz gefällt. Das schadet dem Klima, denn gefällte Bäume binden kein CO<sub>2</sub> mehr. Die offenen Kochstellen in geschlossenen Räumen produzieren beim Kochen viel Rauch, der schwere Atemwegserkrankungen verursachen kann. Davon betroffen sind vor allem Frauen und Mädchen. Holz sammeln beansprucht ausserdem viel Zeit. Im Projekt werden effiziente Kochöfen verbilligt abgegeben: Sie verringern die Rauchbildung, benötigen nur halb so viel Brennholz und reduzieren die Emission von Treibhausgasen.

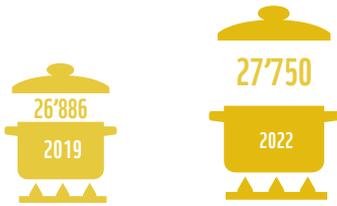


Kenia,  
Einzugsgebiet des  
Naivascha-Sees,  
Bezirke Nakuru und Narok

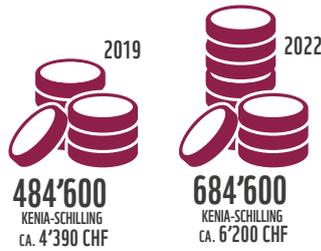
Technischer Partner



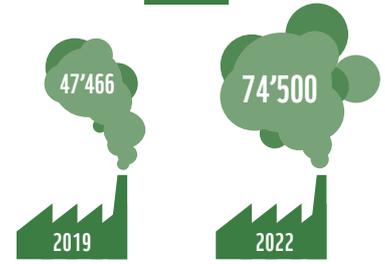
März 2020 | [wwf.ch/insetting](http://wwf.ch/insetting)



MENSCHEN PROFITIEREN VON EFFIZIENTEN KOCHÖFEN



MEHREINKOMMEN FÜR PROJEKTMITARBEITENDE



TONNEN TREIBHAUSGASE REDUZIERT



Das Projekt ist «Gold Standard» zertifiziert. Die verifizierten Resultate (bis Ende 2019) sowie die erwarteten Wirkungen (bis Ende der Coop-Projekt-Finanzierung 2022) werden in Form der Sustainable Development Goals der Uno ausgewiesen.



## Kontext

Die Massai in Kenia bereiten am offenen Feuer traditionelle Mahlzeiten wie Ugali (Maispaste), Bohnen, Rindfleisch und Gemüse zu. Das Kochen am offenen Feuer verbraucht viel Holz, wodurch der Baumbestand in den lokalen Wäldern beständig abnimmt. Damit sie überhaupt kochen können, müssen sie oft mehrere Stunden pro Woche Brennholz sammeln. Offenes Feuer ist zudem schädlich für die Gesundheit. Besonders Frauen und Kinder verbringen viel Zeit in den kleinen Räumen, die stark verrauchert sind. Das führt zu Atemwegsbeschwerden.

## Projekt

Coop bezieht Fairtrade-Rosen aus der Region, in der die Massai leben. Gemeinsam mit dem WWF, South Pole, dem Blumenproduzenten Oserian und lokalen Partnern ermöglicht die Detailhändlerin den Massai, mit modernen Kochöfen ihre traditionellen Gerichte zu kochen. Die effizienten Öfen verbrauchen nur halb so viel Holz, reduzieren dadurch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss und produzieren wesentlich weniger Rauch. Das Projekt subventioniert die Öfen und macht sie so für die Bevölkerung erschwinglich.

## Wirkungen und Projektnutzen

Jeder Ofen spart dank reduziertem Holzverbrauch bis zu zwei Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Jahr ein. Frauen und Kinder haben mehr Zeit, da sie weniger Feuerholz sammeln müssen, und die geringere Rauchbelastung in den Innenräumen reduziert Atemwegsbeschwerden. Damit sich der Waldbestand rasch erholt, wurden einige tausend Bäume gepflanzt, meist gemeinsam mit Schulen. Dabei lernen die Kinder, warum der Erhalt der Wälder wichtig ist.

**Dieses pionierhafte Projekt reduziert Treibhausgase direkt in der Lieferkette von Coop.**



**«Wir verbrannten viel Holz und es gab viel Rauch, jetzt brauchen wir weniger Holz – der neue Ofen ist sehr gut.»**

Nalangu Saitoti, Massai, sagt, wie das Projekt ihr Leben verbessert hat.

Offizieller Projektname: Voluntary Gold Standard Multi-country Improved Cookstoves POA - OSERIAN FLOWER FARM OFFSET PROJECT 1-3 | Gold Standard link: [https://registry.goldstandard.org/projects?q=oserian&page=1&is\\_certified\\_project=true](https://registry.goldstandard.org/projects?q=oserian&page=1&is_certified_project=true) | GS ID: 1248 | 1249 | 2765 | Issuing credits: GS VÉR | Projektpartner: Coop, Envirofit, Oserian Development Company Ltd., South Pole, WWF | Video link: English: [www.wwf.ch/de/projekte/unternehmen-kompensieren-co2-emissionen](http://www.wwf.ch/de/projekte/unternehmen-kompensieren-co2-emissionen)



### Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Schweiz  
Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich  
+41 (0)44 297 21 21  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)